

Die Gaben des Heiligen Geistes

Mit Christi Himmelfahrt, so berichtet die Bibel – endet die Zeit, in der die FreundInnen Jesu, die Frauen und die Apostel, den Auferstandenen irgendwie leibhaftig begegnen konnten.

Nach der Erfahrung des Miteinanders mit dem gewaltsamen Ende, der Kreuzigung Jesu - endet nun die neu gewonnene Gewissheit der Gegenwart des Auferstandenen.

Es gibt zwar die Verheißung der Sendung des Heiligen Geistes, es gibt eine Perspektive – aber das Neue ist noch nicht sichtbar, Ungewissheit und Zweifel sind spürbar.

Für mich ist diese biblische Erzählung, die diese Tage des Kirchenjahres prägen, mehr als ein historischer Bericht - in ihr findet sich meine persönliche Glaubensgeschichte mit Erfahrungen von Nähe, Zweifeln, Scheitern und Hoffen – aber ich entdecke auch unsere gesellschaftliche Situation:

Die Covid-19-Pandemie hat viele Gewissheiten und bisherige Selbstverständlichkeiten – zumindest vorläufig - ungewiss werden lassen:

- Statt heilsamer Nähe gelten schützende Mindestabstände
- Das Lächeln verdeckt ein jetzt notwendiger Mundschutz
- „Corona-Hotspots“ zeigen menschenunwürdige Zustände in der Unterbringung von Menschen.
- DemonstrantInnen für Freiheitsrechte – tolerieren Freiheitsgegner: Neonazis und Antidemokraten in den eigenen Reihen.

Noch kann wohl niemand sagen, wohin die Pandemie führt und ob wir irgendwann wieder so miteinander leben, wie vor Corona –

In ähnlicher Situation waren die Freundinnen Jesu. Was taten sie? Sie teilten – und sie beteten.

Mich begleitet in diesen Tagen: ein Abschnitt aus der 800 Jahre alten Pfingstsequenz. In diesem Gebet geht es um Wegweisung, Mut und Ausdauer: um die Gaben des Heiligen Geistes - für Einzelne, wie für die Gemeinschaft.

- | | |
|--|--|
| 1.) Komm herab, o Heiliger Geist,
der die finstre Nacht zerreißt,
strahle Licht in diese Welt. | 3.) Ohne dein lebendig Wehn
kann im Menschen nichts bestehen,
kann nichts heil sein noch gesund. |
| 2.) Komm, der alle Armen liebt,
komm, der gute Gaben gibt,
komm, der jedes Herz erhellt. | 4.) Gib dem Volk, das dir vertraut,
das auf deine Hilfe baut,
deine Gaben zum Geleit. |

Pastoralreferent Stefan Ahr

SAMSTAGS-17 – so heißt der Impuls, den wir jeden Samstag, 17 Uhr, während der Pandemie-Zeiten des Coronavirus „SARS-CoV-2 / Covid-19“ online stellen: als Text und im Video.

Dechant Martin Gies, Pastoralreferent Stefan Ahr und Pastoralreferentin und Mentorin Beatrix Ahr sagen und schreiben im wöchentlichen Wechsel, was sie in diesen Wochen beobachten, was sie nachdenklich stimmt, was ihnen Sorgen bereitet, ihnen Mut macht und was sie anregt.

Was denken Sie dazu, liebe Leserinnen und Leser?

Schreiben Sie uns an redaktion@katholische-kirche-kassel.de